

**2. Korinther 12, 9: Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.**

Dies war die Antwort Jesu auf ein Gebet von Paulus in Vers 7-8:

7 Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. 8 Dafür ich dreimal zum HERRN gefleht habe, daß er von mir wiche.

*2. Korinther 12, 7 (Schlachter): Und damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Pfahl fürs Fleisch gegeben, ein Engel Satans, daß er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe.*

Wenn man die Bibel wirklich verstehen will, sollte man darauf achten, nichts in die Verse hinein zu lesen und hinein zu interpretieren, was eigentlich nicht dort steht. Man darf Bibelstellen nicht aus dem Zusammenhang reißen, denn wie aus den vorherigen sowie den nachfolgenden Versen ersichtlich ist, geht es hier ganz klar nicht um kraft- und mutlos zu sein, und um Krankheiten, sondern **um das Leid, dass Paulus um Jesu Willen erlitten hat.**

Das griechische Wort für „Pfahl“ heißt skolops (= Pfahl, Splitter, Dorn, lästiger Fremdkörper)

Eine Hilfe zur Erklärung dieser paulinischen Ausdrucksweise kann aber sicher ein alttestamentlicher Sprachgebrauch sein, wie wir in 4. Mose 33. 55 finden: „Wenn ihr aber die Bewohner des Landes nicht vor euch austreibt, so werden diejenigen, welche ihr von ihnen übriglasst, zu skolopes (nach Septuaginta) in euren Augen und zu Stacheln in euren Seiten werden, und sie werden euch bedrängen in dem Lande, in welchem ihr wohnt“.

**siehe: "Pfahl im Fleisch" (2. Kor. 12) von Pfarrer Otto Witt**

Nirgendwo steht aber, dass es sich hierbei um eine Krankheit handelt. Im Gegenteil, liest man mal den gesamten Kontext wird schnell klar worunter Paulus tatsächlich gelitten hat. Zwei Verse weiter heißt es: 2. Korinther 12, 9-10 (Schlachter):

[...]Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne. Darum habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Mißhandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um des Christus willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Wo ist was von seiner Krankheit zu lesen? Wo steht hier etwas von Augenkrankheit, von Epilepsie, und was man nicht noch alles hinein liest, was da überhaupt nicht sieht. Pfahl im Fleisch bedeutet hier im Zusammenhang: dass etwas von außen kam. Verfolgung, Gefängnis das ist das was Paulus immer wieder erlebt hatte. Es ist schon interessant wie manche die sich bei ihrer Krankheit auf Paulus berufen sagen, dass Paulus auch krank war.

**Paulus war in der Lage, viel mehr zu arbeiten als andre.**

Er war in keiner Weise in seiner Missionstätigkeit gehemmt worden. Er hat im Gegenteil, wie er zweimal betont (1. Kor. 15,10; 2. Kor. 11,23) viel mehr gearbeitet als die andern, nämlich durch die Kraft und Gnade Gottes. Ist es nicht so, das fast alle Kranken auf Grund ihres "Pfahls" oft von jeder Krankheit abgehalten werden. und nicht nur unfähig sind für sich zu sorgen, sondern auch noch andre zur Last fallen.

Und wie kann so mancher , auch manchmal ein Pastor, der krank ist, das Bett hüten muss und unfähig ist, sein Amt auszuüben, sich dabei auf Paulus berufen, der doch gerade trotz der Faustschläge des Satansengels eine so große Arbeitsleistung vollbracht hat.

**Nicht nur die nachfolgenden Verse sprechen eine andere Sprache. Liest man das Kapitel 11 des zweiten Korintherbriefes (ab Vers 16) wird ziemlich schnell deutlich worum es tatsächlich geht: Es**

**werden hier Nöte, Ängste, Verfolgungen und Mißhandlungen erwähnt - es fällt aber kein einziges Wort von Krankheiten! Wäre Paulus wirklich krank gewesen, hätte er das in dieser relativ langen Passage sicherlich erwähnt.**

### **Was bedeutet der Pfahl bzw. Stachel im Fleisch bei Paulus?**

Eine weitere interessante Stelle in diesem Zusammenhang ist Apostelgeschichte 14, 8 - 10):  
Apostelgeschichte 14, 8-10] (Schlachter): Und es war ein Mann in Lystra, der hatte schwache Füße und konnte nur sitzen; er war gelähmt von Mutterleib an und hatte noch nie gehen können. Der hörte Paulus reden. Und als dieser ihn ansah und merkte, daß er glaubte, ihm könne geholfen werden, sprach er mit lauter Stimme: Stell dich aufrecht auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher.

Der Gelähmte hat Paulus predigen gehört wodurch er den Glauben bekam geheilt zu werden. Dadurch liegt es nahe, dass Paulus unter anderem auch über Heilung gepredigt hat. Der Kranke hat wohlgemerkt nur durch die Predigt den Glauben für seine Heilung bekommen, nicht durch andere Heilungen oder Wunder die Paulus vollbracht hat. Ist es wirklich wahrscheinlich, dass jemand Glauben für die eigene Heilung bekommt dadurch, dass ihm von einem kranken Mann gepredigt wird?

Sollte Paulus, der unter so großer Salbung stand dass selbst seine Schweißtücher die Kranken geheilt haben wirklich selber krank gewesen sein?

Weiterhin lohnt es sich, in der Bibel mal nach dem Wort "Fleisch" zu suchen und zu schauen was damit gemeint ist. Gerade Paulus verwendet dieses Wort fast ausschließlich als Sinnbild für die menschliche, sündige Natur (gerade im Römerbrief) - nicht aber für den menschlichen Körper. Es gibt also letztlich keinen triftigen Grund dafür anzunehmen, dass Paulus hier an einer Krankheit gelitten hat. Wieso auch sollte sich Paulus der für seine klaren Argumentationen bekannt ist und der auch bei heiklen Themen kein Blatt vor dem Mund genommen hat sich auf einmal hier so schwammig ausdrücken? Auch bei Trophimus hat er klar geschrieben dass er krank war. Wieso sollte er hier auf einmal etwas von einem mystischen "Pfahl, Dorn" schreiben und nicht erläutern was er damit meint (was er ja wie oben erläutert auch getan hat) und nicht einfach schreiben, dass er unter einer Krankheit litt?

Wenn wir die Bibel wirklich verstehen wollen sollte man darauf achten, nichts in die Verse hinein zu interpretieren, was eigentlich dort nicht steht. Diesem kurzen Vers stehen hunderte Verse gegenüber, in denen die Menschen ohne Wenn und Aber von Gott geheilt wurden. Man darf Bibelstellen nicht aus dem Zusammenhang reißen, denn wie aus den vorherigen sowie den nachfolgenden Versen ersichtlich ist, geht es hier ganz klar nicht um Krankheit sondern um das **Leid, dass Paulus um Jesu Willen** erlitten hat.

Gott sieht das ich schlau werde, damit ich ja nicht stolz werde, schickt Gott mir durch Satan einen Abgesandten der Hölle um mich zu schlagen mit Fäusten. Das ist das viele Christen in Gemeinden glauben. Wenn man mit andern Gläubige über Krankheit spricht, bekommt man zu Antwort, wieso Paulus hatte doch einen Dorn im Fleisch, eine Krankheit.

Paulus sagt: Seinetwegen habe ich dreimal den Herrn gebeten, dass er von mir ablasse. Paulus erkennt, dass eine Feindesmacht entgegen steht. Und dann tut er etwas was viele Christen praktizieren, und wundern sich, dass sich da nichts verändert. Bitte nimm doch das weg. Das ist das was er getan hat. Der Heilige Geist gibt ihm eine Antwort, die wir brauchen. Wenn wir die Antwort nicht richtig verstehen, kommt das fatalistische Gedankengut: Lass Dir doch an meiner Gnade genügen. Trag sie doch.

Schiffbruch, Verolung, Widerstand, **trag sie**. Das ist das was Menschen sagen, was Gott hier sagt. Du hast Anfechtung. lass Dir doch an meiner Gnade genügen. In andern Worten, **versteh doch, dass ich's gut mit dir meine**. Du hast jetzt dreimal gebetet, dass dieser Dämon von dir gehe. **Versteh einfach, dass ich's gut mit dir meine**.

Aber was steht hier: 2. Kor. 12, Vers 8 Elbf. 8 Um dessentwillen habe ich dreimal den Herrn angerufen, dass er von mir ablassen möge. Paulus musste lernen, dass man bei Gott, Dämonen nicht einfach weg bestellt.

Ich hab bei Gott "angerufen", hier ist ein Dämon, kannst ihn wieder abholen.

Dreimal. Das interessante, er musste lernen, dass Jesus seine Jünger schon gelehrt hatte, ich habe euch Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, Vollmacht über den Feind gegeben, nichts wird dir schaden Lk. 9,1-2,

Vollmacht heißt: Authorisierung und Befehl die Aufträge zu erfüllen. Gott gibt dir die Position der Bekräftigung und erwartet von dir, er vertraut dir das an, dass du es bist der diese Vollmacht ausübt. Und unsre Vollmacht heißt, wir haben die Vollmacht, an Stelle Jesu, oder an Botschafter statt, dämonische Kräfte auszutreiben. Jesus sagt und zeigt uns, er wird nicht noch mal kommen, um Dämonen auszutreiben. Jesus sagt, du treibst den Dämon aus. Du bist der Gesandte Jesu, derjenige der den Befehl sprechen muss. Wenn du immer wieder betest, wird dir Gott immer antworten: **lass dir an meiner Gnade genügen**. Oder in andern Worten, meine Gnade die ich dir gegeben habe, die Begnadigung der Vollmacht, die Begnadigung deines Dienstes, die Begnadigung die dich zu dem gemacht hat, der du bist reicht aus um jeden Dämon auszutreiben. Das ist das was hier steht.

Du musst verstehen, dass der Dorn im Fleisch ein Engel war der ihn getreten hat, geschickt von der Hölle, und es war nicht seine Aufgabe darunter zu leiden. Leide, leide, leide. Sondern sein Job war, sein Apostelamt zu erfüllen. Und Gott sagt nicht, er röhelt für uns, und wir widerstehen ihm.

Die Gnade in deinem Leben reicht aus auch in deinem Leben und Dienst Vollmacht auszuüben. Je mehr du Offenbarungserkenntnisse hast, je gefährlicher bist du für die Gegenseite. Also wir er alles versuchen um dich zu stoppen. Lass dir an meiner Gnade genügen. Die Gnade Gottes reicht aus. Die Gnade Gottes ist genug. Sie reicht aus um die widrigen Umstände in deinem Leben zu überwinden. Deshalb heißt es in 2. Kor. 2, 14

Er hat es gelernt das sein Leben ein Triumphzug wird. Wenn er das nicht erlebt hätte durch die Gnade Gottes. Weil er diese Gnade Gottes nun anwendet, hätte er diesen Vers nicht nicht schreiben können. Paulus lernte durch diese Gnade Gottes, endlich zu sagen mein Leben ist ein Triumphzug Jesu Christi er führt uns allezeit einher in einem Triumphzug der Gnade Gottes. Paulus betete und musste lernen, es ist die Gnade die ausreicht - **meine** lass dir an **meiner Gnade** genügen, oder die Gnade ist genug für dein Leben um mit diesen Situationen fertig zu werden. Dann lesen wir etwas, was etliche verwirrt Vers 9

**Wenn wir versuchen in eigener Kraft zu leben, wird sich die Kraft Gottes zurück halten.**